

DAS CHRISTLICHE BILD VOM MENSCHEN IST UNSERE BASIS

Bildung hat wesentlich auch eine religiöse Dimension, in der die Fragen nach Sinn, nach dem Woher, dem Wohin und dem Wozu zur Sprache kommen. Die traditionsreiche christliche LehrerInnenbildung wird auch heute an einem Bündel von Visionen, Grundlinien und Erfahrungen sichtbar. Die Überzeugung, dass Gott einem jeden Menschen eine unverlierbare Würde geschenkt hat, die sich auch in der schöpfungsgemäßen Gleichwertigkeit von Mann und Frau ausprägt, leitet uns.

Das Wissen über den eigenen Glauben und über das christliche Grundverständnis von Pädagogik ist daher Sache aller Lehrenden der KPH Wien/Krems, nicht nur der theologischen ExpertInnen.

REFLEKTIERTE VIELFALT IST UNSERE STÄRKE

Christliche LehrerInnenbildung an der KPH Wien/Krems ist ökumenisch ausgerichtet. Viele Traditions-stränge und Kulturen des Lehrens und Lernens kommen hier zusammen. Unsere Kompetenz ist der qualifizierte Umgang mit Gemeinsamkeiten, mit Unterschieden und insgesamt mit Vielfalt. Dabei geht es um die Stärkung eigener Identität von Lehrenden und Studierenden und zugleich um eine verstehende Öffnung auf das Andere hin.

Interkonfessionelles Lernen wird bereichert durch interreligiöses/interkulturelles Lernen sowie durch Kooperationen auch mit anderen Religionen. So werden weitere religionspädagogische Entwicklungen angestoßen.

FÖRDERUNG VON BEGABUNGEN IST UNSERE LEIDENSCHAFT

Im christlichen Bildungsprozess geht es um die umfassende Entfaltung des Menschseins. Im Rahmen einer systematischen und nachhaltigen Entwicklung in allen für den Lehrberuf erforderlichen Kompetenzbereichen haben wir ein spezifisches Verständnis von Begabungsförderung. Die ganzheitliche Ausprägung der Person in intellektueller, spiritueller, emotionaler, ethischer und ästhetischer Hinsicht steht im Zentrum des fördernden Interesses.

Exzellenz realisiert sich daher in unserem Verständnis nicht nur im kognitiven Bereich, sondern auch im Feld von Engagement und Kreativität.

VERANTWORTUNG IST UNS EIN SCHLÜSSELBEGRIFF

Wir sehen die KPH Wien/Krems daher als bewusst und auch nachvollziehbar gestalteten, auf Freiheit und Verantwortung sich selbst und anderen gegenüber ausgerichteten Lebens- und Erfahrungsraum. In ihm wird gelernt, wie die Überzeugungen und das Engagement des Einzelnen in der Gegenwart eine menschenfreundliche Studienkultur gegenseitiger Wertschätzung, später eine werteorientierte Schulkultur prägen.

Innerhalb der Vielfalt didaktischer Konzepte kommt daher dem Prinzip der Individualisierung und Differenzierung, dem selbstgesteuerten und dialogischen Lernen besondere Bedeutung zu.

WERTSCHÄTZUNG PRÄGT UNSERE ORGANISATIONSKULTUR

Christliche LehrerInnenbildung wird auch in der Organisationskultur sichtbar. Diese drückt sich in einer umfassenden und ausgedrückten gegenseitigen Wertschätzung auf allen Ebenen, einer Kultur des Feierns, aber auch in der Partizipation und der kommunikativen Vernetzung aller unserer Standorte aus. Unsere Identität verdeutlicht sich aber insbesondere in einem spezifischen Umgang mit Leistung, mit Scheitern, im Umgang mit Behinderung sowie im Umgang mit sozialen, kulturellen, konfessionellen und religiösen Minderheiten.

Die Hochschulkultur so zu gestalten, dass die Freude am sich Bilden und Weiterbilden erhalten bleibt, sehen wir als besondere Aufgabe und Herausforderung an.